

ВСЕРОССИЙСКАЯ ОЛИМПИАДА ШКОЛЬНИКОВ ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ

2022-2023

МУНИЦИПАЛЬНЫЙ ЭТАП

ПИСЬМЕННЫЙ ТУР

возрастная группа (7-8 классы)

Уважаемый участник олимпиады!

Вам предстоит выполнить задания письменного тура: 1) лексико-грамматический тест, тест по страноведению, тест по аудированию, тест по чтению, 2) творческое задание «письмо».

Время выполнения заданий письменного тура – 3 академических часа (135 минут).

Выполнение заданий письменного тура целесообразно организовать следующим образом:

- внимательно прослушайте инструктаж члена жюри;
- ознакомьтесь с бланком ответа;
- не спеша, внимательно прочитайте задание и определите наиболее верный и полный ответ;
- отвечая на вопрос теста, обдумайте и сформулируйте конкретный ответ только на поставленный вопрос;
- впишите правильный ответ в бланк ответа, указав букву / цифру или слово в правильной форме;
- если Вы допустили ошибку, то ее можно исправить простым зачеркиванием «/», указав рядом правильный ответ;
- особое внимание обратите на творческое задание, в выполнении которого требуется выразить Ваше мнение. Внимательно и вдумчиво прочитайте заданный текст, обратите внимание на его композиционное, логическое и тематическое построение;
- после выполнения каждого теста и творческого задания удостоверьтесь в правильности выбранных Вами ответов; исправьте обнаруженные при Вашей самостоятельной проверке тестов и творческого задания ошибки.

Предупреждаем Вас, что:

- при оценке тестовых заданий, где необходимо определить один правильный ответ, 0 баллов выставляется за неверный ответ и в случае, если участником отмечены несколько ответов (в том числе правильный), или все ответы;
- при оценке тестовых заданий, где необходимо определить все правильные ответы, 0 баллов выставляется, если участником отмечены неверные ответы, большее количество ответов, чем предусмотрено в задании (в том числе правильные ответы) или все ответы.

Максимальная оценка баллов за **тестовые** задания – **75** баллов.

Задание письменного тура считается выполненным, если Вы вовремя сдаете его членам жюри.

Максимальная оценка – 20 баллов.

Максимальная оценка всех заданий письменного тура – 95 баллов.

Чтение

Lies den Text und mache die Aufgaben danach. Kreuze an, ob die Aussage richtig (a), falsch (b) oder im Text nicht vorgekommen ist (c)!

Beruf Arzt

Für Katharina Gockel bedeutet ihr Beruf vor allem eines: viel Arbeit! Die 25-Jährige macht ein praktisches Jahr in einem Münchener Krankenhaus. Das ist ein Teil ihres Medizinstudiums. In der Klinik soll sie lernen, was man nicht aus Büchern lernen kann. Unter der Anleitung erfahrener Ärzte untersucht sie die Patienten, nimmt Blut ab und ordnet weitere Untersuchungen an.

Katharina musste fünf Jahre Medizinstudium und jede Menge schwierige Prüfungen hinter sich bringen. Gleich nach dem Abschluss des Studiums ist ein Pflegepraktikum im Krankenhaus Pflicht, und wer glaubt, dort als Arzt arbeiten zu können, täuscht sich. Stattdessen wechseln die angehenden Mediziner Nachttöpfe, machen die Betten und waschen die Kranken. Das macht nicht immer Spaß. Sie wusste schließlich genau was sie wollte – Medizin studieren! Warum? „Weil ich mich schon immer dafür interessiert habe, wie der Körper funktioniert und warum man manchmal krank ist“, sagt sie und fügt hinzu: „Außerdem finde ich es toll, anderen Menschen helfen zu können.“ Dass man als Arzt jede Menge Verantwortung trägt, und ein winziger Fehler schlimme Folgen für den Patienten haben kann, stört sie nicht. Richtig blöd findet Katharina dagegen, dass die Medizinstudenten am Anfang ihrer Ausbildung nur sehr wenige Patienten zu Gesicht bekommen. Katharina lernte Physik, Chemie, Biologie und Anatomie.

Mit den Krankenhausserien im Fernsehen hat Katharinas Alltag in der Klinik gar nichts zu tun. Während die TV-Ärzte ein Leben nach dem anderen retten, passiert im wahren Ärzteleben oft ein paar Tage lang nichts Spannendes. Stattdessen müssen Katharina und ihre Kollegen einen Haufen Büroarbeit erledigen. Kein Wunder, denn die Zeit, die sie im Büro verbringen, fehlt nachher bei den Patienten. Viele Mediziner beklagen sich darum, dass ihre Arbeit im Rahmen eines normalen Arbeitstages nicht zu schaffen ist. Und gerade die jungen Ärzte arbeiten auch am Wochenende und an Feiertagen. Andere versuchen so schnell wie möglich eine eigene Praxis zu eröffnen.

Von heute auf morgen geht das allerdings nicht, denn in Deutschland müssen Ärzte mindestens fünf Jahre in einem Krankenhaus arbeiten, bevor sie sich selbstständig machen können. Es genügt nicht, all die schweren Prüfungen des Medizinstudiums zu bestehen, um sich Frau oder Herr Doktor nennen zu dürfen. Wer die hinter sich hat, ist zwar Arzt oder Ärztin – aber noch lange kein Doktor. Um einen Dokortitel zu bekommen, muss man als Mediziner noch einmal eine lange Arbeit schreiben. Die meisten Ärzte tun das, aber eben nicht alle. Deshalb gibt es auch Ärzte, die nicht Doktor sind!

1. Katharina Gockel macht ihr Praktikum an der Münchener Universität.
A – richtig B– falsch C– steht nicht im Text
2. In der Klinik lernt Katharina, was in den Büchern nicht steht.
A – richtig B– falsch C– steht nicht im Text
3. Katharina hat schwere Prüfungen während des Studiums bestanden.
A – richtig B– falsch C– steht nicht im Text
4. In dem Pflegepraktikum vertraut man allen Absolventen sofort die Aufgaben der Ärzte.
A – richtig B– falsch C– steht nicht im Text
5. Nach dem Pflegepraktikum ist ein Weiterbildungskurs obligatorisch.
A – richtig B– falsch C– steht nicht im Text
6. Katharina wollte Medizin studieren, denn es interessierte sie, warum der menschliche Körper nicht immer gut funktioniert.
A – richtig B– falsch C– steht nicht im Text
7. Katharina ist sicher, dass sie als Ärztin keine Fehler machen wird.
A – richtig B– falsch C– steht nicht im Text
8. Für Katharina war es kein Problem, dass sie am Anfang ihres Studiums keine Kranken behandeln konnte.
A – richtig B– falsch C– steht nicht im Text
9. Katharina hat während des Studiums Astronomie, Biologie, Chemie studiert.
A – richtig B– falsch C– steht nicht im Text
10. Die Krankenhausserien zeigen ziemlich genau den Alltag einer Klinik.
A – richtig B– falsch C– steht nicht im Text
11. Wenn die Ärzte ihre Büroarbeit am Tage nicht erledigen, müssen sie sie nach Hause mitnehmen.
A – richtig B– falsch C– steht nicht im Text
12. Einige Ärzte haben sich schon beim Ministerium beklagt, dass sie die Arbeit auf das Wochenende verlegen müssen.
A – richtig B– falsch C– steht nicht im Text
13. Bevor man eine eigene Praxis eröffnet, muss man wenigstens fünf Jahre in einer Klinik arbeiten.

A –richtig B– falsch C– steht nicht im Text

14. Der schwere Arbeitsalltag zwingt junge Ärzte sich selbständig zu machen.

A –richtig B– falsch C– steht nicht im Text

15. Der Arzt bekommt einen Dokortitel, wenn er viele Kranke gerettet hat.

A –richtig B– falsch C– steht nicht im Text

16. Es gibt Ärzte, die nicht Doktor sind.

A –richtig B– falsch C– steht nicht im Text

17. Mit den Krankenhausserien im Fernsehen hat Katharinas Alltag in der Klinik viel zu tun.

A –richtig B– falsch C– steht nicht im Text

18. Katharina Gockel ist 25 Jahre alt.

A –richtig B– falsch C– steht nicht im Text

19. Katharina musste fünf Jahre Medizinstudium und jede Menge schwierige Prüfungen hinter sich bringen.

A –richtig B– falsch C– steht nicht im Text

20. Katharina mag ihre Arbeit nicht.

A –richtig B– falsch C– steht nicht im Text

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Аудирование

Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1-15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit. Sie hören den Text zweimal.

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1-8 an:

Richtig – A, Falsch – B, in der Sendung nicht vorgekommen – C

1. Angelika hat es bereut, dass sie den Beruf und die Arbeitsstelle gewechselt hatte.
A) richtig B) falsch C) im Text nicht vorgekommen
2. Der Kindergartenleiter hat Angelika geraten, sich für die gesundheitliche Bildung der Kinder einzusetzen.
A) richtig B) falsch C) im Text nicht vorgekommen
3. Angelika gehörte zu den 1500 Teilnehmern des „Bürgerdialogs“.
A) richtig B) falsch C) im Text nicht vorgekommen
4. Der „Bürgerdialog“ dauerte in Rostock einen Tag.
A) richtig B) falsch C) im Text nicht vorgekommen
5. Angelika findet, dass präventive Maßnahmen eine wichtige Rolle bei der Gesundheitsförderung spielen.
A) richtig B) falsch C) im Text nicht vorgekommen
6. Die Zuckersteuer in Großbritannien besteht schon seit über fünf Jahren.
A) richtig B) falsch C) im Text nicht vorgekommen
7. Angelika ruft auf, mehr Verantwortung für eigene Gesundheit zu übernehmen.
A) richtig B) falsch C) im Text nicht vorgekommen

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8–15 die Antworten oder die Satzergänzungen an, die dem Inhalt des Texts entsprechen!

8. Wann begann Angelika als Kindergärtnerin zu arbeiten?
A) Nach der Ausbildung zur Zeichenlehrerin.
B) Vor drei Jahren.
C) Mit 30 Jahren.
9. Warum hat Angelika beschlossen, sich in einem neuen Beruf zu versuchen?
A) Sie war mit ihrer früheren Tätigkeit als Zeichenlehrerin unzufrieden.
B) Sie konnte ihren Lebensunterhalt nicht verdienen.
C) Sie wollte nur mit kleinen Kindern arbeiten.

10. Wie bekam Angelika die Einladung zum „Bürgerdialog“?
- A) Per Post.
 - B) Telefonisch.
 - C) Per E-Mail.
11. Die „Bürgerdialoge“ werden von ... veranstaltet.
- A) einfachen Personen unterschiedlichen Alters und Geschlechts
 - B) der Stadt Rostock
 - C) der „Robert Bosch Stiftung“
12. Angelika nahm teil.
- A) nur an dem Bürgerdialog in Rostock
 - B) an insgesamt fünf Bürgerdialogen
 - C) an Bürgerdialogen in Kiel, Köln und Nürnberg/Erlangen
13. In welchem Format wurde beim „Bürgerdialog“ diskutiert?
- A) In Online-Dialogen wurden Vorschläge erarbeitet, die dann in Gruppen in einem großen Raum und „Think Labs“ diskutiert wurden.
 - B) Es wurde zuerst in wechselnden Gruppen zu sechst diskutiert, dann folgten Online-Dialoge und „Think Labs“.
 - C) Es wurde sofort in den „Think Labs“ zusammen mit hochrangigen Experten diskutiert.
14. Was denkt Angelika über die Zuckersteuer?
- A) Sie hat keine feste Meinung zu Besteuerungen und Verboten auf diesem Gebiet.
 - B) Sie denkt, dass Verbote weniger effektiv sind als die Erziehung zum bewussten Umgang mit Zucker.
 - C) Aus ihrer Sicht ist die Zuckersteuer das effektivste Mittel zur Senkung des Zuckerkonsums.
15. Wie werden denn die aus dem „Bürgerdialog“ gewonnene Erkenntnisse in Angelikas Kindergarten umgesetzt?
- A) Man versucht in verschiedenen Projekten spielerisch das Thema „Gesundheit“ zu behandeln.
 - B) Nach einer „Woche ohne Zucker“ versuchen die Erzieher die Kinder nun zuckerfrei zu ernähren.

C) Angelika hat ein neues Fach „Gesundheit“ eingeführt und unterrichtet die Kleinen in diesem Fach.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Лексико-грамматический тест

Test Lies den Text, setze die passenden Wörter ein. Zwei Wörter passen nicht.

einverstanden, ob, warf, Kleidung, war, ritt, ging, schnell, Tuch, weder ...noch, über, dachte, steckte, deshalb, besorgt, Antwort, Pferd, als, dass, woher, an, machte

Der Student aus dem Paradies Eine Bäuerin hatte zum zweiten Mal geheiratet, weil ihr erster Mann früh gestorben war. Sie dachte oft _____ (1) ihn, denn er war freundlicher zu ihr als ihr zweiter Mann. Eines Tages arbeitete sie in der Küche, als die Tür aufging und ein junger Mann vor ihr stand. Es war ein Student. " _____ (2) kommst du?", fragte ihn die Bäuerin. "Aus Paris!", antwortete er. Die Bäuerin kannte Paris nicht und verstand Paradies. _____ (3) fragte sie ihn gleich: "Hast du dort im Paradies meinen ersten Mann gesehen? Er ist vor einem Jahr gestorben." "Natürlich, liebe Frau, den kenne ich gut", sagte er. "Er geht dort ohne Hemd und Hut in einem großen weißen _____ (4) umher. Er hat kein Geld." "Mein armer Mann!", dachte da die Bäuerin. "Wann gehst du wieder dorthin?" "Schon morgen gehe ich los", - war seine _____ (5). „Kannst du meinem ersten Mann etwas von mir mitnehmen?“- fragte sie _____ (6) . Der Student war _____ (7) und dachte nur: Wie dumm ist diese Frau! Die Bäuerin brachte _____ (8) und 12 Goldstücke. Sie packte alles in einen blauen Sack und _____ (9) eine dicke Wurst und eine Flasche Wein hinein. Der Student wusste nicht, wie ihm geschah, nahm den Sack unter den Arm und _____ (10) los. Als ihr Mann nach Hause kam, erzählte die Frau ihm alles. Der _____ (11) nur: „Mein Gott, wie dumm ist meine Frau!“ Aber er sagte nichts, sondern holte sein _____ (12) und _____ (13) dem Studenten nach. _____ (14) der Student ein Pferd hinter sich hörte und den Bauern kommen sah, _____ (15) er schnell den Sack hinter einen Baum. Dann setzte er sich neben die Landstraße. Der Bauer fragte ihn, _____ (16) er einen Studenten mit einem blauen Sack gesehen hat. "Ja, der ist querfeldein in den Wald gelaufen. Er kann noch nicht weit sein!“ - sagte er. "Dann halte mein Pferd!", bat ihn der Bauer und lief so _____ (17) er konnte, in den Wald. "Das Pferd nehme ich gern", lachte der Student. Als der Bauer fort _____ (18), holte er den Sack, stieg aufs Pferd und ritt davon. Der Bauer fand den Studenten nicht. Als er zurückkam, sah er _____ sein Pferd _____ (19) den jungen Mann. Ich bin noch dümmer als meine Frau, dachte er und ging traurig nach Hause. Seine Frau wunderte sich, _____ (20) er zu Fuß kam. Da sagte er: "Ich habe dem Studenten mein Pferd gegeben, damit er schneller zu deinem ersten Mann ins Paradies kommt."

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Страноведение

Lesen Sie die Aufgaben 1 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Die deutschen Hafenstädte sind: ...
 - a) Hamburg, Bremen, Rostock.
 - b) Hamburg, Stralsund, Lübeck.
 - c) Hamburg, Cuxhaven, Travemünde.
2. Die Nachbarn von Deutschland im Süden sind: ...
 - a) Italien und Frankreich.
 - b) die Schweiz und Österreich.
 - c) die Schweiz und Italien.
3. Der Schwarzwald befindet sich in ...
 - a) Bayern
 - b) Baden-Württemberg
 - c) Hessen
4. Der Erfinder der Autobahn ist ...
 - a) der Kölner Bürgermeister Konrad Adenauer.
 - b) der deutsche Ingenieur Fritz Todt.
 - c) der italienische Ingenieur Puricelli.
5. Der Bau der ersten Autobahn zwischen ... wurde im Jahre 1932 initiiert.
 - a) Berlin und Hamburg
 - b) Hamburg und Genua
 - c) Köln und Bonn
6. Welcher Fluss fließt nicht in Österreich?
 - a) Die Weser
 - b) Die Donau
 - c) Der Mur
7. Zu den Exportwaren von Österreich gehören: ...
 - a) Öl und Erdgas.
 - b) Maschinen und Textilien.
 - c) Steinsalz und Buntmetalle.
8. Der höchste Berg in Österreich ist ...
 - a) der Großglockner
 - b) die Zugspitze

- c) der Hochkönig
9. Österreich besteht aus ... Bundesländern.
- a) 16
 - b) 10
 - c) 9
10. Die Hauptstadt von Niederösterreich ist
- a) Innsbruck
 - b) Sankt Pölten
 - c) Linz
11. Die Olympischen Winterspiele fanden in ... zweimal (1964 und 1976) statt.
- a) Innsbruck
 - b) Salzburg
 - c) Linz
12. Die Schweiz feiert den Nationalfeiertag am
- a) 3. Oktober
 - b) 26. Oktober
 - c) 1. August
13. Die Währung der Schweiz ist
- a) der Euro
 - b) der Franken
 - c) der Schilling
14. In der Schweiz gibt es ...
- a) Englisch als offizielle Landessprache.
 - b) zwei Landessprachen.
 - c) vier offizielle Landessprachen.
15. Die Schweizer Rüeblitorte ist mit ... geschmückt.
- a) Karotten
 - b) Rüben
 - c) Kirchen

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Письмо

Schreiben Sie den mittleren Teil der Geschichte, nicht weniger als 200 Wörter. Versuchen Sie bitte möglichst kreativ zu sein, zu fantasieren, zu träumen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel. Sie haben 45 Minuten Zeit.

Es ist mein erster Besuch in Berlin, deshalb ist es wohl verständlich, dass ich ziemlich aufgeregt und neugierig bin. Ich bin gestern Abend angekommen und es war gar nicht so einfach, das Jugendhotel zu finden, von dem ich im Reiseführer gelesen hatte. Es liegt zwischen dem Hackeschen Markt und dem Alexanderplatz - ziemlich versteckt – in der Rosenstraße.

... Mittelteil ...

Es war ein wunderbarer Tag und ich muss sagen: In Berlin mit dem Fahrrad unterwegs sein, das geht prima.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ
